



57. Folge – 01.05.2021

## *Franz Schubert* *Sinfonie Nr. 8 C-Dur D 944*

Liebe Mitglieder, liebe Freunde des KULTURKREISES SPRINGE,

sicher werden Sie sich noch an die Aufführung von Mozarts „Così fan tutte“ erinnern, die im Sommer 2020 mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von Joana Mallwitz einen triumphalen Erfolg feierte (s. KULTURtipp 21). Die Süddeutsche Zeitung schwärmt in dieser Woche mit Hinweis auf die eben erschienene DVD mit den Worten: eine „Zauberaufführung“ und ein „Wunder“!

Heute möchte ich Sie auf ein Konzert hinweisen, das am 28.11.2020 aus dem Konzerthaus Berlin gesendet wurde: Das Konzerthausorchester Berlin spielt unter der Leitung von Joana Mallwitz Franz Schuberts „große“ Sinfonie Nr. 8 C-Dur, D 944. Schubert hat an seiner letzten Sinfonie vom Sommer 1825 bis zum Frühjahr 1826 gearbeitet. Der Beinamen „die Große“ beruht auf ihrer bemerkenswerten Länge von ungefähr einer Stunde, und es war in der Tat Schuberts ausdrückliches Bestreben, mit einem „großen“ Werk an die Öffentlichkeit Wiens zu treten. Deshalb widmete er sie 1826 der Gesellschaft der Musikfreunde mit dem Begleitschreiben:

„Von der edlen Absicht des österreich. Musik-Vereins, jedes Streben nach Kunst auf die möglichste Weise zu unterstützen, überzeugt, wage ich es, als ein vaterländischer Künstler, diese meine Sinfonie demselben zu widmen und sie seinem Schutz höflichst anzuempfehlen.“

Bei Proben wurde die Sinfonie zwar durchgespielt, sie ist aber „wegen ihrer Länge und Schwierigkeit vorläufig zurückgelegt worden“. Erst am 21. März 1839, also mehr als ein Jahrzehnt nach Schuberts Tod, ist die Sinfonie im Leipziger Gewandhaus unter der Leitung von Felix Mendelssohn Bartholdy uraufgeführt worden.

<https://www.konzerthaus.de/de/live-streaming>

Auf derselben Seite finden Sie unter dem Titel „**Reingehört!**“ eine sehr hörenswerte Werkeinführung, die Joana Mallwitz zusammen mit dem Konzerthausorchester Berlin gestaltet hat.

Ich wünsche Ihnen viel Freude.

Hinrich Bergmeier